



## GOLFVERBAND LIECHTENSTEIN – Medienmitteilung 11/2018

# Liechtensteiner Golf-Trio besteht WM-Test!

**Die 31. Team-WM der Golfer, die sogenannte Eisenhower Trophy, ist Geschichte. Den Sieg sicherte sich Dänemark vor den USA und Spanien, Liechtenstein erkämpfte sich in Irland den (inoffiziellen) Titel des besten Neulings!**

*Vaduz, 9. September 2018 (fc)* Perfekt sind Premieren nur ganz selten. Das gilt auch für den ersten Auftritt einer Liechtensteiner Golfequipe an der Team-WM der Männer. «Wir hätten rangmässig sicher noch etwas besser abschneiden können», sagt Fabian Schredt, der die Equipe als Captain anführte.

Platz 62 von 72 Nationen, so lautet die auf das finale Ranking reduzierte Bilanz der Liechtensteiner WM-Woche im Carton House Hotel & Golf, rund 20 Kilometer westlich der irischen Hauptstadt Dublin. Peter Tinner, Präsident des Golfverband Liechtenstein, meint, dass hinter diesen nackten Zahlen so viel Positives stecke und er einfach begeistert sei. «Für eine Premiere war das eine grossartige Leistung, sowohl vom Team als auch vom ganzen Umfeld, und dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken.»

Ganz zuoberst auf dieser Dankesliste stehen natürlich die drei Amateurcracks Fabian Schredt (27), Sebastian Schredt (24) und Elias Schreiber (22). «Vor allem Elias hat an diesen vier Tagen ausgezeichnetes und sehr konstantes Golf gespielt», lobt Tinner. Ein Blick in die Einzelwertung bestätigt sein Urteil: Der Jüngste im Liechtensteiner Team war mit einem Gesamtscore von 8 über Par der bestklassierte des Trios: Rang 125 von 215 Teilnehmern. Dies bestätigt auch Captain Fabian Schredt «Elias war unser sicherer Wert. Er kam mit den anspruchsvollen Verhältnissen am besten zurecht und war der Einzige, dessen Score an keinem der vier Tage als Streichresultat herhalten musste.»

Die zwei Parcours im Carton-House-Resort sind berüchtigt für ihre Tücken. Sowohl der O'Meara- als auch der Montgomerie-Course gehören zu den anspruchsvollsten Golfplätzen in ganz Irland. «Sie verzeihen nicht den kleinsten Fehler», hat Fabian Schredt feststellen müssen, «und das summiert sich dann eben. Mit etwas Glück hätten wir aber sicher noch zwei, drei Ränge gutmachen können.» Trotzdem: Von den sieben Nationen, die zum ersten beziehungsweise zweiten Mal an der Eisenhower Trophy teilnahmen, schnitt Liechtenstein am besten ab!

«Es war so oder so eine unglaublich wertvolle Erfahrung», resümiert der Captain, Fabian Schredt. «Vor allem bei windigen Verhältnissen hat es besonders der Montgomerie-Course wirklich in sich. Die grossen Herausforderungen bestehen dann darin, den tiefen Bunkern in den Landezonen des Balls auszuweichen und danach für die Annäherung die richtige Schlägerwahl zu treffen.»



Und der Wind wehte eigentlich permanent während dieser WM-Woche, dazu kam immer mal wieder Regen. «Aber das ist wohl normal hier oben», sagt Schredt und lacht. «Irgendwann werde ich auch privat mal zum Golfen hierherkommen. Die Plätze waren Weltklasse und die Leute sowas von gastfreundlich und nett. Wir sind alle restlos begeistert von diesem Erlebnis.»

Keine Frage: Mit der Eisenhower Trophy 2018 ist Liechtenstein definitiv auf der Weltkarte des Golfsports angekommen. «Und das nur vier Jahre nach der Gründung der ersten Nationalteams», hält Verbandspräsident Tinner fest. «Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, und nun gilt es, diesen Weg konsequent weiterzugehen.»

Deshalb heisst die nächste grosse Station für Liechtensteins Golfnationalteams wohl Hongkong: Dort findet 2020 nicht nur die 32. Eisenhower Trophy statt, sondern auch die Espirito Santo Trophy, die Team-WM der Frauen. «Wir werden je eine Bewerbung einreichen», sagt Tinner, «und gehen davon, dass auch die der Damen vom Internationalen Golf Verband (IGF) akzeptiert wird.»

Was es sportlich bedeutet, auf diesem Niveau ganz vorne mitzugolfen, demonstrierte im Carton House am Finaltag ein Quartett mit Dänemark, den USA, Spanien und Neuseeland. Diese vier Teams lieferten sich einen fast schon gnadenlosen Showdown mit zahlreichen Führungswechseln und zähen Fights um jeden Schlag. Nach 18 nervenaufreibenden Löchern sicherte sich Dänemark mit insgesamt 39 unter Par die Goldmedaille, nur einen Schlag vor den USA und drei Schlägen vor Spanien. Liechtensteins bereits WM-erfahrene Nachbarn, Österreich und die Schweiz, belegten Rang 14 beziehungsweise 15.

*Bildlegende:*